Schleswig-Holstein 2020

Auf dem Weg zur Logistkdrehscheibe

Schleswig-Holstein hat als nördlichstes deutsches Bundesland eine Brückenfunktion für die gesamte Bundesrepublik: Es ist das deutsche Tor zu den skandinavischen Ländern und gleichzeitig für unsere nördlichen Nachbarn der Zugang zu Mittel- und Westeuropa. Ein Großteil des deutschen Außenhandels wird über die Häfen in Hamburg und Schleswig-Holstein abgewickelt und damit ein wichtiger Anteil am gesamtdeutschen BIP erwirtschaftet.

Diese Bedeutung für den nationalen und internationalen Handel kann nur beibehalten und erweitert werden, wenn die Infrastruktur dementsprechend ausgebaut und zukunftsfähig gemacht wird. Damit neue Märkte von Unternehmen aus ganz Deutschland erschlossen werden können ist es wichtig, Schleswig-Holstein zu einer bedeutenden Logistkdrehscheibe in Nordeuropa auszubauen. Gleichzeitig muss dem zunehmenden Verkehrsaufkommen Rechnung getragen werden. Deshalb sollten unter anderem folgende verkehrspolitischen Maßnahmen umgesetzt und von der Bundesregierung unterstützt werden.

- **Hinterlandanbindung der festen Fehmarnbeltquerung**

Das größte europäische Verkehrsinfrastrukturprojekt der nächsten Jahrzehnte lässt nicht nur Skandinavien und die Bundesrepublik als wichtige Handelspartner weiter zusammenwachsen, sondern führt zu neuem Wachstum und mehr Beschäftigung in ganz Nordeuropa. Das herausragende Bauvorhaben wird für einen noch engeren Austausch der beiden nordeuropäischen Metropolen Hamburg und Kopenhagen/Malmö sorgen und dazu führen, dass die Erschließung der skandinavischen Märkte ausgeweitet und vereinfacht wird. Für die Wirtschaft entstehen dadurch grundlegend neue Perspektiven. Der Staatsvertrag zwischen Dänemark und Deutschland sieht vor, dass Dänemark für das eigentliche Querungsbauwerk aufkommt und Deutschland die Hinterlandanbindung auf deutscher Seite sicherstellt.

Es ist selbstverständlich, dass Deutschland nach Ratifizierung des Staatsvertrages seine Verpflichtungen erfüllt und die Hinterlandanbindung zeitgerecht zur Verfügung stellt. Dazu gehören der Ausbau der BAB 1 und der Bundesstraße 207 ebenso, wie die Elektrifizierung und der zweigleisige Ausbau der Schienenverbindung Lübeck-Puttgarden. Um auch die Anbindung der Landeshauptstadt Kiel an die Fehmarnbeltquerung zu verbessern, ist der Ausbau der B 202 zu prüfen. Eminent wichtig ist, ein mit den betroffenen Kommunen und dem Kreis Ostholstein abgestimmter Schienentrassenverlauf, der die berechtigten Interessen der Menschen in der Region und den Schutz der privaten, kommunalen und touristischen Infrastruktur berücksichtigt.

- **Ausbau der Bundesautobahn 20**

Die A 20 ist das wichtigste Autobahnprojekt innerhalb Schleswig-Holsteins. Die zügige Fertigstellung ist Voraussetzung für einen zügigen Verkehrsfluss zwischen dem Westen Deutschlands, insbesondere dem Ruhrgebiet, und den Wachstumsmärkten in Osteuropa von Polen über die baltischen Staaten bis nach Russland.

Die Finanzierung der „Nord-West-Umfahrung“ Hamburgs inklusive der festen Elbquerung muss zügig sichergestellt werden. Dabei ist neben der Projektrealisierung aus öffentlichen Mitteln auch eine Öffentlich-Private-Partnerschaft zu prüfen. In jedem Fall ist für die weitere Entwicklung des Landes eine schnelle Entscheidung hierzu notwendig.

- **Ausbau der Bundesautobahn 21**

Eine vollständig ausgebaute A 21 bis zur A 250 in Niedersachsen inklusive einer festen Elbquerung östlich von Hamburg ist für eine optimale Hinterlandanbindung des Hamburger Hafens nötig. Der Zugang der süddeutschen Industriezentren zu den skandinavischen Ländern und die Anbindung Schleswig-Holsteins an das restliche Bundesgebiet werden außerdem dadurch erheblich verbessert.

Erstes Ziel ist, die A 21 bis Kiel fertig zu stellen. Darüber hinaus muss die Aufnahme des weiteren Ausbaus in Richtung Niedersachsen in den nächsten Bundesverkehrswegeplan geprüft werden.

- **Verlängerung der A23 und Ausbau der B 5**

Neben der Erschließung des Ostseeraumes durch die A 20 und die A 21 ist auch die Erreichbarkeit der Westküste Schleswig-Holsteins bis über die dänische Grenzen hinaus, besonders im Hinblick auf den Europäischen Binnenmarkt, wichtig. *Die B5 muss deshalb bedarfsgerecht r ausgebaut werden.*

- **Elbe-Lübeck-Kanal**

Der Elbe-Lübeck-Kanal ist das Bindeglied zwischen dem Seehafen Lübeck und dem Hamburger Hafen. Er erfüllt damit eine wichtige Funktion im Hinterlandverkehr des Lübecker Hafens, dem größten deutschen Ostseehafen. Die Länge der Schleusen und die Höhe der Brücken entsprechen nicht mehr den Anforderungen der modernen Binnenschifffahrt. Das sog. Große Motorschiff kann zum Beispiel diese nicht passieren. *Um das Potential des Kanals besser nutzen zu können, ist der Ausbau dringend erforderlich.*

- **Ausbau Nord-Ostsee-Kanal**

Der Nord-Ostsee-Kanal ist die wichtigste Wasserstraße Schleswig-Holsteins. Jedes Jahr passieren mehr Schiffe den Kanal. *Umso wichtiger ist es, den begonnen Ausbau weiter so konsequent wie bisher voranzutreiben. Im Wirtschaftsraum Rendsburg / Büdelsdorf halten wir eine weitere Kanalquerung für verkehrs- und wirtschaftspolitisch sinnvoll.*

- **Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans für touristisch genutzte Strecken**
Bei der nächsten Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans ist es auch nötig, für den Ausbaubedarf Verkehrsmengen in touristischen Saison-Zeiten heranzuziehen, auch wenn ganzjährige Durchschnittszahlen eine geringere Auslastung suggerieren. *So sollte im nächsten Bundesverkehrswegeplan ein Korridor zur besseren Erreichbarkeit entlegener touristischer Regionen geschaffen werden.*
- **Stabilisierung der Maritimen Wirtschaft**
Die Maritime Wirtschaft ist der wichtigste Wirtschaftszweig in Norddeutschland. Ähnlich wie die Banken haben unsere Häfen eine systemische Bedeutung für den weltweiten Wirtschaftskreislauf. Die Krise hat einige Branchen der maritimen Wirtschaft schwer getroffen. Besonders im Schiffsbau ist die Situation schwierig. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des maritimen Sektors beschränkt sich dabei nicht allein auf die Bereiche der Küstenregionen. Die Zulieferindustrie ist in allen Bundesländern, besonders aber in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen angesiedelt. Mehr als je zuvor gilt es deshalb, diesen so wichtigen Wirtschaftsfaktor in seiner Breite zu unterstützen und die Arbeitsplätze zu sichern. *Die Bundesregierung muss gemeinsam mit den betroffenen Bundesländern ein Zukunftskonzept erarbeiten, das die Perspektive der Maritimen Wirtschaft herausstellt. Dabei sind die besonderen Anforderungen des Wirtschaftszweiges zu berücksichtigen. Zur Finanzierung können nicht abgerufene Mittel aus dem Deutschlandfonds herangezogen werden.*

Nur mit der Realisierung aller angeführten Maßnahmen kann Schleswig-Holstein sein gesamtes Potential als Logistikkreuzung entfalten und damit einen hohen Beitrag für die gesamte Volkswirtschaft leisten. Alle angeführten Projekte sind von überregionaler und deutschlandweiter Bedeutung. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung der Bundesregierung.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Bundesverkehrsminister, seinen Beitrag zur Entwicklung der Infrastruktur in Schleswig-Holstein zu leisten. Die Bedeutung der angeführten Maßnahmen ist unstrittig und ihre zügige Realisierung erfordert daher sein besonderes Engagement.